

Hausen, der für den Kasten des Fabrikanten, des Kaufmanns, kurz der reichern Classe arbeitet, öffentliche Vergnügungen und Feste darböte? Ueberall ist er bei den Bällen, Concerten, Pickenicks, Assemblies, Resourcen, Schauspielen u. s. w. der Tantalus, der mit wässerigem Munde nach den Äpfeln schnappt, ohne sie je zu erreichen. Streift einmal den Egoismus ab, ihr Regierungen, Magisträte und vornehmen Volksklassen; tretet auf einen etwas erhabnern Standpunkt, von wo aus ihr den gemeinen Hausen für das Beste des Staats und eurer Familien in steter Thätigkeit seht; wo ihr es gewahr werdet, daß er leider bei so vielen Beschäftigungen vom Morgen bis zum Abend arbeitet, um dann mit dem letzten Bissen den letzten Pfennig des Tagelohns zu verzehren. Hat er denn etwa nicht recht, die Erde, was manchen unter euren Gelehrten besonders lustig scheint, ein Jammerthal zu nennen, und ist es billig, ihm hier einen mystischen Sinn unterzuschieben? Die Fessel des Afrikanischen Sclaven hängt ihm zwar nicht am Fuß und Arme, aber er verrichtet seine Arbeit; sein hungriger Magen ist ihm Fessel genug, die ihn daran unaufhörlich mahnt. Ein solcher Zustand kann nicht behaglich seyn, wenn er nicht dann und wann durch Vergnügungen, die der Staat gewährt, unterbrochen und gemildert wird. Ich sehe mich vergebens nach Anordnungen um, die dieß beabsichtigten; das Geld der Regierungen ist für ganz andere, Gott weiß, wie viel wichtigere Zwecke geprägt, und die Magisträte haben den leisesten Schein von der Idee verloren, daß sie nichts als Kommitirte der Stadtbewohner sind. Es ist, als hätten sich beide hier und dort verschworen,

ren,